

**DIE GESELLSCHAFTLICHE DIFFERENZIERUNG DER  
STEUERZAHLER VON DER DOMÄNE SZÁDVÁR  
(EHM. KOMITAT TORNA) WÄHREND DER ZWEITEN HÄLFTE  
DES 18. JAHRHUNDERTS**

(Auszug)

In der vorliegenden Arbeit wird die gesellschaftliche Situation der Steuerzahler aus 13 kleinen Siedlungen in Nordungarn, die zu der Domäne Szádvár im ehemaligen Komitat Torna gehörten, zum Gegenstand der Untersuchung gemacht.

Diese Domäne stellte während des 18. Jahrhunderts den Besitz des größten Grundbesitzers in Ungarn, und zwar der Fürsten Esterházy, dar.

Im Anschluß an die Zahl der steuerzahlenden Familienoberhäupter in der Domäne wird die gesellschaftliche Differenzierung des Leibeigentums vorgestellt. Hier kommen wir zu der Schlußfolgerung, daß zur Zeit der Urbarialordnung der Bevölkerungszuwachs der Domäne durchschnittlich 25% ausmachte.

Der zahlenmäßige Nachweis der steuerzahlenden Familienoberhäupter sowie die vielseitige Analyse der Differenziertheit unter den Leibeigenen erfolgten anhand der Urbarialschriften von Maria Theresia (vorhergehende Konskriptionen, Antworten zu den neuen Fragenpunkten, Urbarialtabellen, Konskriptionen von Rodungen und Weingütern) sowie anhand der zu Beginn der achtziger und neunziger Jahre des 18. Jahrhunderts aufgestellten Komitatskonskriptionen.

Die gesellschaftliche Differenzierung der Steuerzahler aus der Domäne von Szádvár wird den folgenden Gesichtspunkten nach aufgezeigt: 1. Rechtskategorisierung der Leibeigenschaft, 2. Schichtung anhand des Grundanteils, 3. Verfügen die Domänenhöfner über Rodungsfelder? 4. Anteil an Weinanbaufläche und Weingütern je Dorf, 5. Ochsen- und Pferdebestand der steuerzahlenden Einwohnerschaft.

*Tibor Rémiás*